

AUFBLENDEN

SCHWENK UND FAHRT

GRAUE, REGENSCHWERE DÄMMERUNG ÜBER SCHUTTHAUFEN UND EINEM RUINEN-
GRUNDSTÜCK

/ Der Film beginnt stumm, ohne
Musik /

DIE KAMERA, die zunächst einen
Schutt- und Ziegelhaufen er-
fasst, schwenkt und fährt von
diesem fort eine brandgeschwärz-
te Hausfassade entlang,

passiert ein leeres, dunkles
Portal,

und hält zuletzt auf einer an-
geschlagenen, verwitterten,
einstmals sehr vornehmen
Bronzetafel.

Auf dieser stehen in erhabenen
Buchstaben zwei Worte:

HOTEL ADLON.

/ Nun erst setzt Musik ein,
ein unwirkliches Seufzen und
Klagen, das verweht und immer
wiederkommt /

Über die Bronzetafel laufen

DIE TITEL DES VORSPANNS.

Nachdem der letzte Titel aus-
geblendet ist, ertönt eine
sachliche, leidenschaftslose
Männerstimme.

Was sie sagt klingt so nüch-
tern, als würde es aus einem
Hotelprospekt vorgelesen.

DIE SACHLICHE STIMME :

DAS HOTEL ADLON IN BERLIN ENTSTAND IN DEN JAHREN 1905 BIS 1907. IN DER AUFSTREBENDEN HAUPTSTADT DES KAISERLICHEN DEUTSCHLANDS SOLLTE ES DAS FÜHRENDE INTERNATIONALE HOTEL SEIN...

Während die Stimme das sagt,
SCHWENKT DIE KAMERA

von der Tafel fort
hinaus auf einen
völlig menschenleeren,
verwüsteten Platz,
der im Abendnebel liegt.

Die Stimme fährt fort:

...ES LAG 150 METER VOM BRANDENBURGER TOR ENTFERNT AN DER STELLE DES ALTEN PALAIS REDERN, UND AN EINEM DER SCHÖNSTEN UND GLANZVOLLSTEN PUNKTE BERLINS...

1.

In tristem Gegensatz zu den Ausführungen der Stimme sehen wir den regennassen, nebeligen Platz in einer anderen Einstellung:

Im Vordergrund ein typisches Berliner Strassenschild, montiert an einem gusseisernen, verzierten Kandelaber.

Der Kandelaber ist verrostet und weist Einschusstellen auf,

das Schild hängt schief herunter.

Doch deutlich ist die Aufschrift zu lesen:

PARISER PLATZ

Im Hintergrund,
halb verschluckt vom Nebel,

sieht man die Silhouette
des Brandenburger tores.

Aus der Dämmerung und dem Dunst
erscheint nun, zuerst undeut-
lich, später deutlicher
zu erkennen,

EIN ÄLTERER MANN: mager,
in einem alten Mantel
mit aufgestelltem Kragen.

Er hält sich trotz seines
Alters aufrecht.

Er sieht in der Dämmerung,
dem Nebel und der Einsamkeit
des Platzes unwirklich,
fast gespenstisch aus.

Er geht langsam und versonnen...

2.

....bleibt stehen, sieht sich
um, geht weiter,

und nähert sich dem
ausgebrannten Portal des Hotels.

(Niemals, auch im Folgenden
nicht, nimmt die Stimme von
dem einsamen Mann Notiz. Wir
wissen nicht, wer er ist und
was er sucht)

Er erreicht das Portal,

bleibt stehen,
sieht sich wieder zögernd um,

dann verschwindet er
in der Dunkelheit des
Hoteleingangs.

3.

DIE HALLE DES HOTELS ADLON

In ihr ist es fast dunkel.

Schemenhaft liegt das
verwüstete Innere des Hotels
vor uns.

Trümmer, Ziegelhaufen,
geborstene Säulen.

Dennoch ist es nur eine
halbe Ruine:
viele steht noch,
so die Treppe.

Überall Spuren eines Brandes.

DIE STIMME NIMMT DIE VER-
WÜSTUNG NICHT ZUR KENNTNIS,
SIE ERZÄHLT WEITER VON EINEM
HAUS, DAS ES NICHT MEHR GIBT:

...DER BAU DES HOTELS KOSTETE
ZWANZIG MILLIONEN GOLDMARK. ES
HATTE 400 ZIMMER, DAVON 300 MIT
BAD, 3 SPEISESÄLE UND 600 ANGE-
STELLTE...

Der einsame Mann, der in die
Halle getreten ist,
sieht sich wieder um,

stauend, langsam,
wie träumend.

Von der Strasse her
fällt etwas Dämmerlicht
auf ihn.

Er steigt über Schutthaufen
hinweg vorwärts.

4.

Aufgeschreckt
stürzen in einer Ecke der Halle
ein paar graue Ratten davon.

5.

Mit den abgetretenen,
aber glänzend geputzten Schuhen
und den Beinen des einsamen Mannes
führt die Kamera
über den verbrannten und
aufgerissenen Hallenboden.

Die Stimme:

...DIE KÜNSTLERISCHE AUSSTATTUNG
DES HAUSES, DIE MARMORBÖDEN UND
TEPPICHE, DIE ANTIKEN MÖBEL UND
KUNSTSCHÄTZE ERREGTEN, EBENSO WIE
SEINE TECHNISCHE FORTSCHRITTLICH-
KEIT SENSATION.

6.

Der einsame Mann
wandert an einem Fahrstuhl-
schacht ohne Fahrstuhl vorbei.

Wir sehen noch Teile der
künstlerischen Bronzeverklei-
dung,

im Schacht hängen
zerrissene Seile.

Die Stimme:

...HOTELFACHLEUTE AUS DER GANZEN
WELT KAMEN HIERHER, UM DIE EIN-
RICHTUNGEN DES HOTELS KENNEN ZU
LERNEN UND SIE FÜR IHRE EIGENEN
HÄUSER ZU ÜBERNEHMEN...